

Zum Fortbildungsprogramm 2019

Eine nachhaltige Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern – sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft, dieses Ziel verfolgen Frühe Hilfen. Um dieses zu erreichen stehen Akteurinnen und Akteure, die niedrigschwellige Unterstützungsleistungen im Bereich der Frühen Hilfen vorhalten, einer Reihe von Fragestellungen, Anforderungen und Neuentwicklungen gegenüber.

Ausgehend von den bereits absolvierten Fortbildungsmaßnahmen sowie aktuellen Entwicklungen, ergeben sich für 2019 sowohl ergänzende als auch vertiefende Fortbildungsbedarfe, die für die Arbeit von Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie weitere Fachkräfte und Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich der Frühen Hilfen (öffentliche und freie Träger) wichtig sind. Diesem Bedarf soll auch in 2019 mit einem Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen entsprochen werden.

In Abstimmung mit der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen Niedersachsen bietet das Institut für soziale Arbeit e.V. in diesem Jahr **drei eintägige Tagesfortbildungen** an, die relevante Themen der aktuellen Diskussion um die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen in Niedersachsen aufgreifen und jeweils auf ein allgemeines Grundwissen aufbauen.

Anknüpfend an das 2018 durchgeführte Einführungsseminar „Netzwerke Frühe Hilfen entwickeln und steuern“ wird in diesem Jahr ein **zweitägiges Aufbau-seminar** angeboten, welches neben den Teilnehmenden aus 2018 auch für Neustarter im Bereich der Frühen Hilfen geöffnet sein wird.

Auch im Bereich der Frühen Hilfe spielt die Frage der Inklusion eine besondere Bedeutung. Diesem Thema möchten wir uns in diesem Jahr mit **einem Fachtag** und einer multiperspektivischen Sicht widmen.

Wir freuen uns, Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des Fortbildungsprogramms 2019 begrüßen zu können.

Zielgruppe:

Die Fortbildungen richten sich an Netzwerkkoordinatorinnen, Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger und weitere Fachkräfte der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe sowie aus dem Bereich der Schwangerschafts(konflikt)beratung in Niedersachsen, die niedrigschwellige Unterstützungsleistungen für Familien im Bereich der Frühen Hilfen erbringen.

Allgemeine Hinweise

Anmeldungen können ausschließlich über unsere Internetseite www.isa-muenster.de/veranstaltungen entgegen genommen werden.

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen pro Fortbildungstag sowie den Aufbaukurs begrenzt.

Teilnehmerbeitrag

Der Teilnahmebeitrag für die eintägigen Fortbildungen beträgt pro Veranstaltung **40,- Euro** (inkl. Verpflegung). Der Teilnahmebeitrag für das Einführungsseminar beträgt **80,- Euro** (inkl. Verpflegung). Übernachtungen sind nicht im Preis enthalten und müssen gesondert gebucht werden.

Veranstaltungsort

Stephansstift – Zentrum für Erwachsenenbildung
Kirchröder Straße 44
30625 Hannover

Ihre Ansprechperson zu organisatorischen Fragen:

Benedikt Ratermann

Telefon: 0251/ 200799-20

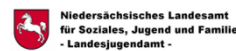
E-Mail: benedikt.ratermann@isa-muenster.de

Ihre Ansprechperson zu inhaltlichen Fragen:

Philipp-Emanuel Oettler

Telefon: 0251/ 200799-52

E-Mail: philipp.oettler@isa-muenster.de



Gefördert vom



Institut für soziale Arbeit e.V.

2019

Fortbildungsprogramm

Frühe Hilfen Niedersachsen

für Akteurinnen und Akteure
aus den Frühen Hilfen

Tagesfortbildungen:

Qualitätsmerkmale von Willkommensbesuchen als Baustein der Frühen Hilfen

Willkommensbesuche, als erste Kontaktaufnahme zu Familien mit neugeborenen Kindern, haben sich mittlerweile in vielen Kommunen etabliert. Ziel dieser frühesten Frühen Hilfen ist es, Eltern und Familien mit einem neugeborenen Kind niedrigschwellig über bestehende Unterstützungsangebote in ihrer Umgebung zu informieren, Bedarfe zu erfahren und ggf. in passende Angebote zu vermitteln. Dabei entwickeln sich Willkommensbesuche von Kommune zu Kommune recht unterschiedlich und variieren in Zielsetzung und Durchführungsform. Ziel der Veranstaltung ist, vor dem Hintergrund des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen des NZFH, die Ausrichtung der Willkommensbesuche genauer zu betrachten und vielfältige Fragestellungen der Qualitätsentwicklung zu bearbeiten.

Datum: 06.05.2019

Referentin: **Stefanie Götte**,
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF)

Väter als Zielgruppe der Frühen Hilfen

Eine ganzheitliche und familienorientierte Beratung und Betreuung von Familien darf die Einbindung der Väter nicht unberücksichtigt lassen. Ausgehend von den sich zunehmend verändernden Rollenbildern auch in Bezug auf das Thema Elternschaft gilt es, die besonderen Bedarfe von Vätern in den Frühen Hilfen bzw. rund um das Thema Geburt zu erörtern und Angebote mit Blick auf die Zielgruppe entsprechend bedarfsgerecht zu gestalten. Dabei gilt es zunächst zu klären, welche speziellen Bedarfe sich für Väter in den Frühen Hilfen ergeben und welche Besonderheiten sich daraus für die Angebotsgestaltung ableiten lassen. Im gegenseitigen Austausch kann die Veranstaltung auch dazu beitragen, die eigene Praxis reflexiv zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Datum: 20.08.2019

Referent: **Prof. Dr. Andreas Eickhorst**,
Hochschule Hannover

Zugänge zu Familien in unterschiedlichen Lebenslagen über wirksame Öffentlichkeitsarbeit

Die Eltern und die Familie gibt es nicht. Fachkräfte stehen häufig vor der Herausforderung, bestimmte Adressatinnen und Adressaten nicht zu erreichen. Dieser Thematik widmet sich die Tagesveranstaltung. Die Teilnehmenden lernen Wege, Möglichkeiten und Standards für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Frühen Hilfen – ausgehend von unterschiedlichen Zielgruppen, Anlässen und Themen – kennen. Auch beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Frage, welches Format für welches Thema angemessen ist und welchen zeitlichen Vorlauf bzw. welche Vorarbeiten für die gelingende Umsetzung notwendig sind. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Vorstellung guter Praxis auch in Hinblick auf Wege der Umsetzung.

Datum: 12.11.2019

Referentin: **Britta Grashorn, M.A.**,
Journalistin, Dozentin, PR-Beraterin
Philipp-Emanuel Oettler, M.A.,
Institut für soziale Arbeit e.V.

Aufbauseminar: Netzwerke Frühe Hilfen entwickeln und steuern

Das zweitägige Aufbauseminar richtet sich zum einen an Netzwerkkoordinierende in den Frühen Hilfen, die im Jahr 2018 das Einführungsseminar „Netzwerke Frühe Hilfen entwickeln und steuern“ besucht haben und sich vertiefend mit den Herausforderungen und Anforderungen der Netzwerkarbeit befassen wollen. Zum anderen können auch Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger Impulse für die Aufgabe der Koordination sammeln. Neben der „Vertiefung der Netzwerkarbeit“ und der „Regelung der Zusammenarbeit“ am ersten Seminartag, wird die „Moderation von Netzwerken Früher Hilfen“ im Fokus der zweiten Seminareinheit stehen.

Datum: 24. -25.06.2019

ReferentInnen:

- **Prof. Dr. Jörg Fischer**,
Fachhochschule Erfurt
- **Kathrin Lassak, M.A.**,
Institut für soziale Arbeit e.V.
- **Sabine Beck**,
Conrad & Beck GmbH

SAVE THE DATE

Fachtagung:

„Soziale Inklusion als Aufgabe der Frühen Hilfen“

Die UN-Konvention zur Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen fordert eine gleichberechtigte Teilhabe *aller* Menschen in der Gesellschaft. Dieser Gedanke bezieht – neben einer möglichen Behinderung – auch weitere vielfältige Dimensionen der Benachteiligung und Exklusion ein und positioniert Inklusion als Menschenrecht.

Die Bildung einer inklusiven Gesellschaft hat sich folglich mit der Gestaltung von bedarfsgerechten Zugängen zu befassen und – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und anderer individueller Voraussetzungen – Barrieren und Hindernisse abzubauen.

Frühe Hilfen richten sich in ihrer Zielsetzung ausdrücklich an *alle* Familien und tragen somit einen grundlegend inklusiven Kern in sich. In der Praxis fallen jedoch gerade jene Familien, die nicht der Norm entsprechen, aus dem Raster und werden daher als Zielgruppen nicht wahrgenommen oder durch Art und Weise der Angebotsgestaltung gar nicht erst angesprochen.

Die Fachtagung „Soziale Inklusion als Aufgabe der Frühen Hilfen“ am **02.09.2019** wird sich inhaltlich mit dieser Herausforderung auseinandersetzen. Dabei soll der Inklusionsbegriff über die Integration von Menschen mit Behinderung ausgeweitet und weitere Aspekte der Benachteiligung mit in den Blick genommen werden.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

Weitere Informationen zum Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer ISA-Homepage.

Eine gesonderte Bewerbung der Veranstaltung wird in Kürze erfolgen.